

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1919)
Heft: 10

Artikel: Naturchronik für den Monat September 1919
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-396146>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Naturchronik für den Monat September 1919.

1.—30. Witterung in Chur: Während der ersten Monatshälfte herrschte andauernd sonniges, warmes Wetter, mit zeitweise drückender Schwüle. Am 16. fiel ein leichter, kurzer Regen. Reichlichen Regen brachte der 19., 20., 21. und 28. Am 20. trat zugleich ein empfindlicher Temperatursturz ein. Die Berge waren am 21. morgens bis tief herunter angeschneit. Mit dem 24. begann dann wieder eine warme Föhnwetterperiode, die bis und mit dem 1. Oktober andauerte. Am 21. sank die Temperatur auf das Monatsminimum von $+3,4^{\circ}$ (Meteorologische Station Chur). Das Maximum der Temperatur wurde am 12. mittags mit $+29,0^{\circ}$ C erreicht. Das Mittel der Temperaturen während des Monats September betrug: $7\frac{1}{2}$ Uhr morgens $+12,31^{\circ}$, $1\frac{1}{2}$ Uhr mittags $+21,14^{\circ}$ und $9\frac{1}{2}$ Uhr abends $+15,26^{\circ}$ C. Ganz helle Tage zählte der Monat 14, halbhelle 12 und ganz trübe 4.

Am 16. September morgens 3 Uhr 20 Minuten wurde in Chur ein Erdbeben verspürt. Dasselbe ist nach den Zeitungsmeldungen auch an zahlreichen anderen Orten des Kantons wahrgenommen worden.

Über die Witterung in Platta-Medels schreibt Herr Pfr. Ths. J. Berther: Im September gab es 166,7 mm Niederschlag, am meisten am 20./21. mit 53,6 mm. Schnee gab es 55 cm. Tage ohne Niederschlag 19; ganz helle 10, halbhelle 11, bedeckte 9. Die Temperatur (Monatsmittel) $7\frac{1}{2}$ Uhr morgens $+8,36^{\circ}$ C, $1\frac{1}{2}$ Uhr mittags $+16,56^{\circ}$ C, $9\frac{1}{2}$ Uhr abends $+10,41^{\circ}$ C. Der wärmste Tag war der 10. mit $+22,4^{\circ}$ C, der kälteste der 22. mit $-1,4^{\circ}$ C. Der Monat September war im ganzen ein ausgezeichneter Monat.

Herr Präsident Giovanoli übermittelt uns folgenden Witterungsbericht aus dem Bergell: Die erste Hälfte des Septembers brachte dem Bergell prächtige Tage, voll Sonnenschein und Wärme. Am Nachmittag des 16. und des 18. trat stärkere Bewölkung mit leichtem Regen ein, jedoch ohne Beeinflussung der Temperatur. Die abendlichen Gewitter ergaben nur geringe Niederschläge. Am 19. machte sich ein merkliches Sinken der Temperatur geltend, mit allgemeiner Trübung und folgendem Regen. Letzterer war am 19., 20. und 28. von Gewittern begleitet und recht ergiebig. Am 28. betrug die Niederschlagsmenge 46 mm. Zu Herbstbeginn sank die Temperatur bis nahe 4° C. In den Berglagen schneite es in der Nacht des 20. tief herunter. Am Morgen des 21. waren die Bergspitzen bis 1800 m mit Schnee bedeckt. Trüb und regnerisch, aber warm waren die letzten Tage des Monats. Die Morgentemperaturen im Schatten schwankten in Soglio, mit Ausnahme des kurz andauernden Wettersturzes, zwischen 10° und 15° C. Für die Kulturen war die Witterung günstig. Im ganzen hatten wir 8 Regentage mit einer gesamten Niederschlagsmenge von 141 mm.

Am 15. September, morgens 3 Uhr 18 Minuten, verspürte man im Bergell ein Erdbeben, ein Zittern und Geräusch, wie wenn ein schwerbeladener Lastwagen über das Straßenpflaster rollte.